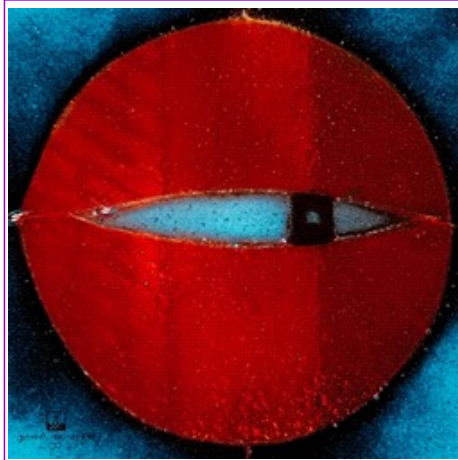




nächste Termine:

11.10. – Abendmusik in Krauschwitz, 17:00 (Saal der Evangelischen Bibelgemeinschaft Krauschwitz, Wilhelmstr. 1)

12.10. - Abendmusik in Klitten, 16:00 (Johanniskirche SELK, Klitten)

16.11. – Konzert in St. Marien, Zittau

Wir danken der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für die Unterstützung!



Neithard Bethke - Der Jahrkreis

Gestaltung: Katrin Hecht | Anja Uhlemann

Zeitgenössische Lieder zum Verschenken! Das Kartenset ist am Ausgang erhältlich (17,50 Euro). Mit musikalischen Grüßen durch das Jahr - ein schönes Geschenk für jeden Anlass.



Einzelkarten mit Liedern zum Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter liegen ebenfalls aus.

alle Kompositionen Neithard Bethkes unter: www.nbwv.de



Unser Chor war 2017 auf einer Konzertreise in der Ukraine und lernte da den katholischen Pfarrer Vladyslav Bismak kennen. Er ist zur Zeit in Kiew und kümmert sich dort vor allem um alte Menschen. Wir können dank unglaublich vieler Spenden seit März 2022 jeweils 500 Euro monatlich an ihn überweisen und möchten das langfristig weiterführen.

Wir bauen deshalb eine Spendengemeinschaft auf, viele Menschen geben monatlich einen kleinen Beitrag. Hilfe für die Menschen in der Ukraine wird lange notwendig sein. Sprechen Sie uns an!

Die Hälfte der Eintrittseinnahmen überweisen wir auf unser Spendenkonto:

Akademischer Chor Zittau/Görlitz e.V.
DE46 8505 0100 0502 6956 68

www.in-terra-pax.eu



...die Liebe Gottes deckt euch zu...

05.10.25

Abendmusik in der
Evangelischen Kirche zu
Taubenheim

17:00

u.a. mit Musikschaften aus dem Dreiländereck mit Werken von Johann Adam Hiller, Eleonore von Reuss, Bolko von Hochberg, Johann Gottlob Schneider, Neithard Bethke

Akademischer Chor Zittau/Görlitz
mit seinen Vokalsolisten
Orgel und Leitung:
KMD Prof. Dr. Neithard Bethke
Eintritt frei, Kollekte erbeten

 Stiftung der Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



Albert Schweitzer (1875-1965)	Berceuse für Orgel komponiert 1895		„Ein Nervenfieber raffte ihn in wenigen Tagen hinweg. Componiert hat er nur wenig: einige Orgelsachen, zwei Hefte dreistimmiger Wechselgesänge u dgl.“ (Hans Michael Schletterer in: Allgemeine Deutsche Biographie)
Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760)	Christi Blut und Gerechtigkeit Melodie: Nikolaus Herrmann, 1551 Satz: Neithard Bethke, op. 142 Nr. 4	Heinrich Isaak (1450-1517)	Motette „Wie reich ist doch das Lassen“ nach einem Text von Agnes Bethke (2025) und einem Chorlied von Heinrich Isaak, bearbeitet von Neithard Bethke
Nikolaus Ludwig Reichsgraf von Zinzendorf und Pottendorf gilt als der Gründungsvater der Herrnhuter Brüdergemeinde. Bereits 1722 gewährte er mährischen Exulanten die Ansiedlung auf dem Grund und Boden seiner Gutsherrschaft Berthelsdorf in der Oberlausitz an der Landstraße zwischen Löbau und Zittau. Er wollte damit den in ihrer Heimat vertriebenen "Böhmischen Brüdern" - einer vorreformatorischen Kirche in Böhmen und Mähren - ein neues Zuhause "unter des Herrn Hut" geben und zugleich mit der Unität eine ökumenische Gemeinschaft schaffen, in der mit anderen Glaubensdissidenten die Vielfalt protestantischer Glaubensformen der evangelischen Kirche zusammengeführt werden sollten.		Johann Adam Hiller (1728 - 1804)	Choral „Alles ist an Gottes Segen“ Satz: Neithard Bethke, op. 142 Nr. 3
Louis Alfred Lefébure-Wély (1817 - 1869)	Toccata Es-Dur	Johann Adam Hiller wurde am 25. Dezember 1728 in Wendisch-Ossig (heute Osiek Luzycki südlich von Zgorzelec in Polen) geboren. Er kam 1758 nach Leipzig. Nachdem Johann Adam Hiller bereits mehrere kirchenmusikalische Ämter in Leipzig bekleidet hatte, übernahm er im Alter von 60 Jahren 1789 das Amt des Thomaskantors. Zu seinen Reformen in der Kirchenmusik gehörte die Einführung deutscher Motetten anstelle lateinischer Kirchenmusik. Er vertonte religiöse Oden und Lieder, veröffentlichte eine Motetten-Sammlung in 6 Bänden, darunter einige eigene Kompositionen, und bearbeitete Oratorien großer Meister. In seinem „Choral-Melodienbuch für Kirchen und Schulen“ schrieb er für Choräle seiner Vorgänger einfachere Melodien. Es wurde in ganz Sachsen benutzt.	
Martin Moller (1547 – 1606)	Lied „Heilger Geist, du Tröster mein“ Melodie aus dem 15 Jh. Satz: Neithard Bethke, op. 142 Nr. 1 Martin Moller schrieb diesen Text im Jahre 1584 nach der Sequenz „Veni Sancte spiritus“	Bolko Graf von Hochberg (1843 – 1926)	Arie „Gute Nacht“ Die Bearbeitung für Alt und Orgel schuf Neithard Bethke im Jahr 2023 als Teil einer vierteiligen Liedersammlung als sein op. 134
Martin Moller stammte aus ärmlichen Verhältnissen. (..) Mit 21 Jahren übernahm er in Löwenberg/Lwówek Slaski die Stelle des Kantors mit Predigtauftrag. Drei Jahre späte wurde Moller Pfarrer in Sprottau/ Szprotawa. Hier verbrachte er die längste Zeit seines Lebens. Nach 25 Jahren Sprottau und der Ablehnung mehrerer Berufungen nahm Moller im Jahr 1600 den Ruf des Magistrates der Stadt Görlitz auf die Stelle des Oberpfarrers (Pastor primarius) an der Peterskirche an. Fünf Jahre hat er dieses Amt noch ausüben können. Dann erblindete er am Star. Trotzdem hat er die Predigten weiter gehalten. Am 2. März 1606 ist er in Görlitz gestorben und auf dem Nikolaifriedhof beerdigt worden. Berühmt wurde Moller, weit über Schlesien hinaus, durch seine Erbauungsbücher.		Hochberg ist der Begründer der Schlesischen Musikfeste, welche abwechselnd in Hirschberg/Jelenia Góra, Breslau/Wroclaw und Görlitz stattfanden - später wurde die heutige Görlitzer Stadthalle für dieses Festival erbaut. Hochberg studierte Jura und begann eine diplomatische Laufbahn, ohne jedoch seine Leidenschaft zur Musik aufzugeben. 1887 - 1902 wechselte er als Generalintendant an die Königlichen Schauspiele in Berlin. Unter dem Pseudonym Johann Heinrich Franz veröffentlichte er vor allem Liedkompositionen, später auch Kammermusikwerke und Werke für Klavier.	
Albert Schweitzer (1875-1965)	Melodie in C-Dur für Orgel komponiert 1895	Elenore Gräfin von Reuss (1835 – 1903)	Lied „Hier gehen wir und streuen die Tränensaat aufs Feld“ Melodie: Batholomäus Gesius, 1603 Satz: Neithard Bethke, op. 142 Nr. 2
Reinhold Succo (1837 - 1897)	Wenn ich nur dich habe Motette über Psalm 73, 25 - 26	Eleonore zu Stolberg-Wernigerode wurde im Harz geboren. Im Winter 1855 verlobte sie sich mit dem 37 Jahre älteren Fürsten von Reuss und folgte ihm auf dessen heimatliches Gut Jänkendorf, nicht weit von Niesky in der schlesischen Oberlausitz gelegen. Sie wurde eine vom Pietismus geprägte Textdichterin, ihre Lieder konnten einen festen Platz in den Gesangbüchern behaupten.	
Johann Gottlob Schneider (1789 – 1864)	Praeludium zu „Was Gott tut, das ist wohlgetan“	Theodore Dubois (1837-1924)	Toccata G - Dur
Johann Gottlob Schneider wurde in Alt-Gersdorf geboren, lebte in Jonsdorf und wirkte von 1812-1825 als Organist an St. Peter und Paul in Görlitz, danach als königlich-sächsischer Hoforganist in Dresden. „Seit 1816 gab er in Görlitz Orgelconcerte und unternahm dann weitere Kunstreisen, so auch Dresden, wo er durch sein Spiel so sehr des Königs Friedrich August Zufriedenheit erwarb, dass ihm dieser den ... Posten an der katholischen Hofkirche anbieten ließ. (...) Ungern ließ man ihn jetzt in Görlitz ziehen, reiche Geschenke ehrten ihn beim Scheiden.“			